



Mit sichtbar guter Laune gehen die kleinen Kicker ans Werk bei der Fußball-Schule des Ochtmisser SV.

Foto: lüb

## So machen die Ferien Spaß

In der Ochtmisser Fußballschule geht's auch um Integration – 97-Jähriger spendet für die Kids

VON FRANK LÜBBERSTEDT

**Lüneburg.** Beim Mittagessen in der Turnhalle plappern die Kids noch wild durcheinander. Doch bei der anschließenden Ehrung herrscht gespannte Stille. Dann verkündet Uwe Plikat, Leiter der Fußballschule, die Namen der Tagessieger: Diana, Souhail und Delgasch. Großer Applaus. Alle drei haben sich durch ihre Leistungen und ihr Verhalten besonders hervor getan und stemmen stolz ihre Pokale in die Höhe. Danach geht's wieder raus auf den Rasen zur zweiten Halbzeit des Tages bei der Fußballschule des Ochtmisser SV.

So machen die Ferien Spaß: Knapp 50 Kinder dürfen sich in dieser Woche beim OSV austoben. Torschüsse, Dribblings, Passspiele – die Inhalte sind die gleichen wie anderswo. Aber der soziale Ansatz dieses Projekts, das schon zum zehnten Mal

stattfindet, ist außergewöhnlich. Der Großteil der Kinder kommt aus sozial schwachen Familien. Viele haben einen Migrationshintergrund, manche wohnen in den Lüneburger Flüchtlingsunterkünften. Die Premiere der Fußballschule war 2011, damals in Zusammenarbeit mit dem LZ-Ferienmagazin „Fresh“.

**Sponsoren helfen bei den Kosten von 8500 Euro**

Die Teilnehmer werden von den Sozialverbänden in Stadt und Landkreis ausgewählt und dürfen kostenlos mitmachen. „Das Ganze kostet etwas 8500 Euro“, berichtet Plikat. Vor allem die Trainingsausrüstung für alle Kinder und das Mittagessen schlagen ordentlich zu Buche. Sponsoren und Stiftungen unterstützen das Projekt.

Und manchmal gibt es auch unverhoffte Spenden. Nach einem LZ-Artikel vor einigen Wo-



Drei fußballverrückte Geschwister: Souhail, Yara Marie und Rana Jasmin (v. l.).

Foto: lüb

chen „rief mich ein 97-jähriger Herr an“, erzählt Plikat begeistert. „Ein ehemaliger Lehrer, der uns unbedingt unterstützen wollte. Ich habe ihm die Kontonummer gegeben und einen Tag später hatte er 300 Euro überwiesen. Zum Dank haben wir ihn eingeladen.“

Dank solcher Unterstützung erlernen die Kids nun die Grundlagen des Fußballs. „Manche von ihnen haben noch nie einen Ball am Fuß gehabt, andere sind schon Vereisspieler“, sagt Plikat. So wie der achtjährige Shadi vom TuS Erbstorf. „Ich kann schon ganz gut schießen“, sagt er. „Aber ich treffe das Tor noch nicht so gut.“ Die zehnjährige Sinja spielt in der U10 des TSV Adendorf und ist ein vielseitiges Sporttalent: „Ich mache auch noch Handball, Leistungsturnen und Tanzen.“

Auch die Geschwister Souhail und Rana Jasmin sind mit Begeisterung dabei. Ihre 16-jährige Schwester Yara Marie unterstützt die Fußballschule als Helferin. „Vor drei Jahren habe ich hier selber mitgespielt“, erzählt sie. „Und ich habe übersetzt für die Kinder, die noch kein Deutsch konnten.“ Denn Yara hat mit ihrer Familie acht Jahre lang in Kairo gelebt, spricht Deutsch, Arabisch, Englisch und Französisch.

Nach Alter und Leistung werden die Kinder in Gruppen ein-

geteilt. Auf den Trainingshirts tragen sie ihre Namen. Die Trainer Christoph Banse, Simon Gimball, Alexander Wilke, Christoph Plikat und Dominique Meyer erklären die Stationen, die Dribbelquadrat, Flankengott oder Siebenmeterkiller heißen. „Wir achten darauf, dass die Gruppen sozial gemischt sind“, sagt Uwe Plikat, „denn wichtig ist uns die Integration. Wir möchten, dass die Kinder in den Orten, wo sie wohnen, in die Vereine eintreten und dort Spaß haben.“ Das klappt nicht bei allen, aber bei manchen.

Beim Niedersächsischen Fußballverband jedenfalls kommt die Ferienaktion gut an. Der Präsident Günter Distelrath folgte Plikats Einladung und schaute am Dienstag in Ochtmissen vorbei – in Begleitung von Lüneburgs Oberbürgermeister Ulrich Mädge. Sie hoben die wichtige Sozialarbeit des Projekts hervor und überreichten die Pokale an die Tagessieger.

► Ein Video der OSV-Fußballschule gibt es bei LZsport.de



Der kleine Delgasch zeigt stolz seinen Tagessieger-Pokal, den ihm NFV-Präsident Günter Distelrath überreicht hat. Foto: lüb



Die zehnjährige Sinja aus Adendorf liebt Fußball - und noch viele andere Sportarten. Foto: lüb